

Apfelfrühsorten-Tag auf dem Obstversuchsgut Heuchlingen der LVWO

Am 3. August 2021 fand auf dem Versuchsbetrieb Heuchlingen der LVWO der Apfel-Frühsortentag inklusive Verkostung bereits geernteter Neuzüchtungen statt. Der Standort liegt unweit der Jagst auf tiefgründigen Lehmböden in windexponierter Lage. Nach drei Trockenjahren erfährt das Obstversuchsgut in 2021 wieder mal ein sehr nasses, klassisches Schorffjahr, welches sehr viele Schorfbehandlungen im IP- und Bio-Bereich in nicht resistenten Sorten nötig machte.



Abb. 1: Dr. Franz Rueß im Zuchtgarten



Abb. 2: Frühsorten-Verkostung auf dem Versuchsgut

Züchtungsarbeit

Dr. Franz Rueß stimmte die mehr als 30 Teilnehmer*innen aus ganz Deutschland mit Einschätzungen zum Reifeverlauf in 2021 und der Vorstellung der Apfel-Züchtungsarbeit ein. Das Jahr 2021 ist gegenüber 2020 ein relativ spätes Jahr. Schon die Vollblüte über alle Sorten war erst am 27. April und damit 14 Tage später als im Vorjahr. Zudem

haben kühle Temperaturen im Mai und Juni sowie ergiebige Niederschläge in den Monaten Mai bis Juli und ein extremer Hagelschlag am 10. Juni zu einer weiteren Reifeverzögerung beigetragen. Der Erntebeginn liegt daher gegenüber dem Vorjahr um fast drei Wochen zurück. Rueß erläuterte die Zielsetzung des Apfelzuchtprogramms an der LVWO Weinsberg seit Ende der Neunziger Jahre: hochwertige Frühsorten für Direktvermarkter, Kombinationen von Resistenzeigenschaften, dies später auch im Lagersegment, und zuletzt im Rahmen des EIP-Projektes „Robuste Apfelsorten“ gezielte Kreuzungen von Tafelsorten mit Trägern von Resistenzträgern oder ausgesuchten Streuobstherkünften (späte Blüte, Frosthärte).

Die Züchtungsarbeit von mehrfach resistenten Sorten gegenüber Apfelschorf und Mehltau nimmt auch vor dem Hintergrund des Biodiversitäts-Stärkungsgesetzes in Baden-Württemberg politisch an Bedeutung zu. Mittlerweile seit fünf Jahren nimmt die LVWO an dem Europäischen Innovationsprojekt „Robuste Apfelsorten für den ökologischen Obstbau und den Streuobstbau“ teil. Aus diesem Verbundprojekt der Züchtungsarbeit mit Methoden der klassischen Kreuzungszüchtung sind mittlerweile von den 1300 robusten Klonen 190 Klone mit einer zweifachen Schorffresistenz und 26 Klone mit sogar dreifacher Resistenz gegenüber Apfelschorf herausselektiert worden. Die Kreuzungen der Jahre 2015 und 2016 haben schon ers-

te Früchte getragen. Erfreulicherweise sind einige vielversprechende Klone mit guten geschmacklichen und optischen Eigenschaften dabei.

Sortenverkostung

Nach einem kurzen Zwischenstopp an den Säulenbäumen mit eindrucksvollen Höhen von rund sechs Metern (entwickelt für den Hausgarten-Bereich) hatten die Teilnehmer die Gelegenheit zur Sortenverkostung von bis dato geernteten frühreifenden Apfelsorten. Angeordnet ist das zu verkostende Frühsortiment in zwei Gruppen. Die Reifegruppe „sehr früh“ mit dem Erntefenster vom 26. bis 31. Juli ist der Bereich zwischen 'Klarapfel' und 'Summercrisp' (mit den fünf Sorten 'Klarapfel', 'Piros', 'Discovery', der Nummern-Sorte „F-AC-8“ und 'Summercrisp'). Die Reifegruppe „früh“ mit dem Erntefenster vom 2. bis 6. August umfasste die fünf Sorten 'Summercrisp', „F-AC-31“, 'Sputnik', „F-CST-17“ und „F-DC-45“. Die Teilnehmer konnten mit Klebepunkten (Stimmabgabe-System) ihr Urteil mit je drei Klebepunkten pro Reifegruppe abgeben. Einen Eindruck der geschmacklichen Qualität zum Verkostungszeitpunkt vermitteln die beiden Abbildungen 3 und 4.

Die angebotene Auswahl an Nummernsorten neben den Heuchlinger Frühsorten ('Summercrisp' und 'Sputnik') bilden Kreuzungen von 'Allegro' mit 'Summercrisp' (AC-Serie), von 'Deljonca' mit 'Summercrisp' (DC-Serie) und 'Summercrisp' mit 'SweeTango' (CST-Serie) ab.

Sortenverkostung Apfelfrühsortentag 3.8.2021							
Reifegruppe „sehr früh“ (26.7. -31.7.)							
Kalender woche	KW 30 26. Juli	KW 31 2. August	KW 32 9. August	KW 33 16. August	KW 34 23. August	KW 35 30. August	KW 36 6. September
Standard- sorte	Klarapfel		Delbar- estivale				Elstar
Welche Sorte war für Sie die Beste?							
Klarapfel	Piros	Discovery	F-AC-8	Summercrisp			
•	•	•••••	•••••	•••••			

Abb. 3: Ergebnisse Reifegruppe 1

Sortenverkostung Apfelfrühsortentag 3.8.2021							
Reifegruppe „früh“ (2.8. -6.8.)							
Kalender woche		KW 31 2. August	KW 32 9. August	KW 33 16. August	KW 34 23. August	KW 35 30. August	KW 36 6. September
Standard- sorte			Delbar- estivale				Elstar
Welche Sorte war für Sie die Beste?							
Summercrisp	F-AC-31	Sputnik	F-CST-17	F-DC-45			
•	•••••	•••••	•	•			

Abb. 4: Ergebnisse Reifegruppe 2

Positive Aufmerksamkeit erfährt insbesondere die Neuzüchtung „F-CST-12“ ('Sputnik'). Die Reife ist in diesem Jahr Anfang August und damit kurz (eine Woche) nach 'Summercrisp' und rund eine Woche vor 'Delbarestivale'. Rueß plant, die Sorte in diesem Herbst zum Sortenschutz anzumelden. 'Sputnik' ist eine Kreuzung aus 'Summercrisp' x 'Sweet-Tango' mit einer Rvi10 Resistenz, er hat keinerlei Blatt- oder Fruchtschorf, auch in Extremjahren wie diesem Jahr 2021. Die großen Früchte mit roter Deckfarbe sind optisch sehr ansprechend, färben zuverlässig aus und haben Crisp-Charakter. Als Frühsorte zeichnet sie sich mit einer hervorragenden Lagerfähigkeit aus. Besonders hervorzuheben ist ihre Spätfrostfestigkeit: Wie auch die Sorte ‚Mammut‘ hatte 'Sputnik' keinerlei Spätfrostschäden in diesem Frühjahr im Stadium Rote Knospe bei doch mehreren Frostnächten Mitte April in Folge.

Zuchtgarten

Anschließend lud Dr. Franz Rueß zur Begleitung des Zuchtgartens ein. Zahlreiche Kreuzungen bis hin zu angemeldeten Sorten anderer internationaler Zuchtstationen sind im Prüfquartier in Heuchlingen aufgepflanzt, um deren Standorteignung unter den Bedingungen des sehr extensiven Pflanzenschutzes gut beobachten zu können. So zeigt z. B. die neue Sorte 'Fräulein' am Heuchlinger Standort Mehltaubefall an sämtlichen Trieben.

Rueß führte uns zu seiner Frühsorte 'Barbarossa', einer schönen und wohl-

schmeckenden Abstammung von 'Nela' x 'Delbarestivale' aus dem Kreuzungsjahr 1998. Sie ist etwas stärker wachsend und offenbar wenig alternierend. Sie ist tolerant gegenüber Apfelschorf und Mehltau, vital und zeigt sich verträglich gegenüber Trockenheit und Hitze. In diesem Jahr ist 'Barbarossa' etwas berostet. Mit ihrem hervorragenden Geschmack war sie Sieger in vielen Herbstsorten-Verkostungen und eignet sich gut für die Direktvermarktung und den Bio-Anbau. Der Herbstapfel 'BUGAStar' mit einer zweifachen Schorfresistenz (Rvi6 und Rvi10) ist aufgrund des starken Wachstums besonders für den Streuobstanbau geeignet. Diese Sorte war in Blindverkostungen auf der BUGA Heilbronn 2019 die zweitbeste Sorte. Auch seine Lagersorte 'Mammut' von 2011, Sortenanmeldung ist erfolgt (('GoldRush' x 'Topaz') x 'Natyra'), steht gesund da. Die lange späte Blüte, die Frosttoleranz und die Eigenschaften eines Massenträgers machen mit den guten Geschmackseigenschaften das Potenzial dieser Sorte angesichts der gestiegenen Spätfrostgefahr aus.

Im Null-Fungizid-Quartier stehen reihenweise Anordnungen von Serien wie beispielsweise die AC-Serie, bei der alle zwei Bäume eine andere Sorte aus der Kreuzung der beiden Eltern 'Allegro' und 'Summercrisp' folgte. Sie geben Aufschluss über die übereinstimmend vererbten Merkmale, hier beispielsweise gesundes Laub, tendenziell Kleinfrüchtigkeit und eine dicke Schale.



Abb. 5: Neuzüchtung 'Sputnik' steht kurz vor der Anmeldung zum Sortenschutz.

Auch Kreuzungen mit der Streuobstsorte 'Dülmener' zeigen sich im Regelfall sehr gesund, sind aber geschmacklich überwiegend uninteressant.

Mit einem für dieses Jahr typischen Regenschauer ging der Apfelfrühsorten-Tag dann am späten Nachmittag zu Ende.



BIRGIT KÜNSTLER
Beratungsdienst Ökologischer
Obstbau e.V. (BÖO)
kuenstler@oekoobstbau.de
Abbildungen: BÖO e.V.